

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Insertate

15 Pf., Wohnungsgehefte und -Angebote, Stellengehefte und -Angebote 10 Pf., die Spalten oder deren Raum, Beilagen 25 Pf. pro Seite, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaark in Elbing.
Für die Redaktion verantwortlich D. Sütow in Elbing.

Nr. 231.

Elbing, Donnerstag

3. October 1889.

41. Jahrg.

Bestellungen

auf diese Zeitung pro 4. Quartal werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition angenommen.

Die bereits erschienenen Exemplare werden auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Die am 1. October hinzutretenden Abonnenten erhalten die bis dahin erschienenen Abschnitte des Romans:

Entartet

auf Wunsch franco nachgeliefert.

§ Das Bündniß zwischen Agrar- und Industrieschutzzöllnern.

Wenn Verbündete sich gegenseitig vorzureden anfangen, daß man selbst beim Abschluß des Bündnisses die größeren Opfer gebracht habe und schließlich zu kurz gekommen sei, daß der andere Theil dagegen viel größere Vortheile davon gezogen habe und die Bedingungen, unter denen der Abschluß vollzogen sei, nicht erfüllt habe, so ist es mit der Festigkeit des Bündnisses nicht mehr gut bestellt. Bei diesem Stadium ist das Bündniß zwischen Agrar- und Industrieschutzzöllnern angelangt, welches allein, natürlich unter dem Schutz und Schirm der Regierung die Einführung des schutzzöllnerischen Zolltarifs von 1879 und dessen wiederholte Erhöhung ermöglicht hat. Dadurch, daß nationalliberale, mit der Industrie in Fühlung stehende Blätter hypothetisch zugestanden haben, es könnte die Stunde kommen, in der die Lebensmittelschütze aufhören werden müßten, (wenn auch erst bei Eintritt eines großen Nothstandes, der auch den „Unbelehrbarten“ die Augen öffnet), fühlt sich die „Kreuzzeitung“ schon schwer beunruhigt. Ja, sie will ihnen nicht einmal gestatten, daß sie der Wahrheit so weit die Ehre geben, zuzugestehen, daß die Getreidezölle die Lebensmittel wesentlich verteuern, daß diese Preis-erhöhung die Consumenten höher belastet und ihre Stellung verschlechtert. Das soll den Vertretern der Eisen- und Kornschnitter garnicht gestatten sein, hervorzuheben. Es wird ihnen offen herausgesagt, daß die Agrarier weit davon entfernt sind, sich mit Leib und Seele dem Schutzsystem verschrieben zu haben. Es werden die großen Verdienste der Landwirtschaft um die nationale Production hervorgehoben, sie decke alle ihre Bedürfnisse in Deutschland, schicke am wenigsten Geld ins Ausland. (Dagegen ist zu constatiren, daß die Pariser Niesen-Mode-Bazare ihre Offerten und Kataloge zumeist in die Schlösser unserer Magnaten und Großgrundbesitzer schicken, weil sie da ihre besten Abnehmer haben.) Mit Recht wird von der „Kreuzzeitung“ hervorgehoben, daß unsere Großindustrie durch die Schutzzölle in die Lage versetzt sei, höhere Löhne zu zahlen. Wenn dies geschähe, seien auch die Arbeiter in den Stand gesetzt, höhere Preise für Brod z. B. zu zahlen. Wenn für die Arbeiter jetzt die Getreidepreise zu hoch seien, so befrage das nur, daß die Löhne nicht allgemein und hinreichend gestiegen seien. Das wird auch durch die Statistik bezeugt. Die allgemeine Unzufriedenheit über die steigenden Preise der Lebensmittel könne ihren Grund nur in ungenügender Erhöhung der Löhne haben. Durch diese niedrigen Löhne würden auch die Interessen der Landwirtschaft geschmälert; denn ein auskömmlich bezahlter Arbeiter sei ein besserer Kunde als ein schlecht bezahlter Arbeiter. Den Industriellen = Schutzzöllnern wird weiter gedroht, daß, wenn sie es sich gestatten sollten, einmal Front gegen die Getreidezölle zu machen, sofort auch die Eisen-, Stahl- und Textilschutzzölle abgeheftet werden würden. Wenn dem „Landvolk“ der Weg zum Profit abgeschnitten wird, so müsse ihm der Weg zum Sparen desto leichter gemacht werden. „Kein verantwortlicher Staatsmann könnte die Getreidezölle unter den heutigen Verhältnissen abschaffen, ohne den Keim zu einer wirtschaftlichen Krisis ohne Beispiel zu legen; es sei denn, er hätte zuvor die Industrieschütze abgeheftet und eine Frachtzollpolitik eingeführt, welche es der Landwirtschaft ermöglicht, ihre Einkäufe auf dem billigsten Wege zu machen.“ Das ist in der That die beste Politik, wenn man es nicht nur der gesamten Landwirtschaft, den Groß- und den Kleingrundbesitzern und ihren Arbeitern, sondern auch den industriellen und sächlichen Arbeitern, den Industriellen selbst, den Handwerkern wie den Beamten und den „freien“ Gewerben wieder ohne staatliche Zwangs-, Zoll- und Abzöllerpolitik ermöglichen, alle ihre Einkäufe auf dem billigsten Wege zu machen. Dabei gewinnen alle Theile. Bei der Politik des Schutzes haben Alle Nachtheile, Einig daneben auch Vortheile; es ist aber nur ein kleiner Theil derselben, bei denen der Profit den Schaden überwiegt. Und neben den Bürgern, welche davon Profit oder Schaden haben, steht noch der Staat; derselbe hat sich dafür, daß er das Austauschgeschäft von Agrar- gegen Industriegüter begünstigt, theuer bezahlen lassen dadurch, daß er dies bewirkt, um die in die Reichs- und Staatskasse fließende Steuer ungeheuer in die Höhe zu schrauben. Und der Ertrag daraus ist „verwendet“ worden, so, daß daran noch unsere Kinder und Kindeskinde zu tragen haben werden, wenn die durch die Korn-, Garn-, Eisen- u. s. w. Zölle gekennzeichnete Vertierung schon halb vergessen

ist. Der Streit zwischen Agrar- und Industrieschutzzöllnern ist ein erfreuliches Zeichen. Dafür, daß die Zeit der durch die Aufrufung des nackten Egoismus der einzelnen Berufsclassen erzeugten rückläufigen Bewegung bald vorüber sein wird. Auf allen Seiten merkt man da, wo man sich früher von der neuen Politik einen großen Vortheil versprach, jetzt schon, daß man sich getäuscht hat; man sucht sich auf den Fall einzurichten, daß die Schutzzölle fallen und man findet, daß das gar kein so großes Unglück wäre. Das ist für jetzt genug. Das Uebrige kann man der Zeit und der ruhigen Entwicklung überlassen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 1. Okt.

Der Reichstag ist zum 22. October einberufen worden. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die bezügliche kaiserliche Verordnung, welche vom 30. September datirt ist. Auch die frühere Einberufung des Reichstags deutet darauf hin, daß in der That beabsichtigt wird, die Reichstagsession bis Weihnachten zu Ende zu führen, um Anfang Januar die Neuwahlen vornehmen zu können.

Ueber den Zarenbesuch am deutschen Hof, an den sich, je länger um so dichter ein Netz fabelhafter Prophezeiungen knüpft, liegen heute wieder einmal neue, mit positiver Sicherheit auftretende Meldungen vor. Danach trafe Kaiser Alexander am 7. October in Kiel und am 8. October um 3 Uhr Nachmittags in Berlin ein. Der Hofmeister Graf Woronzow-Daschkow sei von Kopenhagen aus telegraphisch angewiesen worden, zur Zeit der Anwesenheit des Zaren sich in Berlin einzustellen. Der russische Hofzug für die Reisen im Auslande (bekanntlich von der Kaiserin Eugenie gekauft), würde am 30. September oder am 1. October von Wirballe nach Berlin und der Hofzug für Reisen in Rußland am 1. October von Petersburg nach Wirballe abgehen. — Wir verzeichnen die Nachricht und brauchen sie der Skepsis unserer Leser wohl nicht erst zu empfehlen.

Die „Kreuzzeitung“ verlangt eine einheitliche politische Polizei für das ganze Reich.

Gegen einen Berliner Rechtsanwalt, der während der Hochfluth der antisemitischen Bewegung vielfach als Wortführer derselben auftrat, ist nach der „Bos. Ztg.“ am letzten Sonnabend von der Berliner Anwaltskammer auf Ausschließung aus dem Anwaltsstande erkannt worden.

Die Alarmirungen einzelner Regimenter hat der Kaiser nach Beendigung der Manöver wieder aufgenommen, so hat er dieser Tage das 1. Garde-Regiment in Potsdam wieder alarmirt. In möglichst kurzer Zeit hand das Regiment marschbereit zur Stelle.

Vom deutschen Geschwader vor Ostafrika schreibt ein auf demselben dienender Breslauer der „Schles. Ztg.“ u. a.: Es giebt bei der Wismann-Truppe den Arabern gegenüber keinen Pardon; alles wird niedergemacht, was vor die Klingen kommt. Wir bekommen an Bord leichtlich gutes Essen, jeden Mittag Rothwein, Limonaden, an mehreren Tagen auch Schokolade, alles Liebesgaben vom deutschen Frauenverein für das ostafrikanische Vlodagegeschwader. Freilich drücken wir dabei manches Auge zu, denn der Wein z. B. könnte eher verdünnte Schwefelsäure genannt werden als Wein. Warum man das einmal gesammelte Geld nicht nach Kapstadt sendet und dort die billigen guten Kapweine kauft, ist mir unverständlich.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung über die Aufhebung der Blockade der festländischen Küste des Sultanats von Zanzibar: In Uebereinstimmung mit den von unseren betreffenden hohen Regierungen Befehlen und im Namen Sr. Hoheit des Sultans von Zanzibar erklären wir, die commandirende Admiralität des britischen und deutschen Geschwaders in den ostafrikanischen Gewässern und der Commandant des italienischen Kriegsschiffes „Staffetta“, hiermit, daß die Blockade-Erklärung gegen die Einfuhr von Kriegsbedarf und Ausfuhr von Sklaven an dieser Küste zwischen dem 2.10. Grad südlicher Breite und 10,28. Grad südlicher Breite, veröffentlicht in Zanzibar am 29. November 1888 und in Kraft getreten am 2. Dezember 1888, vom 1. October 1889, 12 Uhr Mittags, ab außer Kraft tritt. Zanzibar, den 29. September. 1889. Fremantle, Egl. britischer Contre-Admiral und oberstcommandirender Admiral der ostindischen Station. Im Namen des Chefs des deutschen Kreuzergeschwaders Valette, Corvetten-Capitän und Commandant E. M. S. „Carola“. Porcelli, Commandant E. M. Wiso „Staffetta“.

Der Kaiser und die Kaiserin reisen am 31. October von Athen nach Konstantinopel ab, wo sie am 2. November eintreffen werden. Der Aufenthalt dauert acht Tage. Der Kaiser wird schon von Genua aus auf der Reise nach Athen auf dem Panzer-schiff „Kaiser“ fahren.

Dem nationalliberalen Abgeordneten v. Gynern ist der Charakter als Commerzienrath verliehen.

Der bekannte Berliner Volksmirth Wilhelm Herberich, Herausgeber der Zeitschrift „Deutsche Zucker-industrie“, ist gestorben.

Als gänzlich bedeutungslos stellt sich der Er-latz des Ministers von Maybach in Bezug auf

die Preise der fiskalischen Gruben heraus. So wird jetzt auch der „Breslauer Morgenztg.“ vom ober-schlesischen Kohlenmarkt geschrieben: Wir wandten uns antragend an die fiskalischen Gruben „Königin Luise“ und „Königsgrube“ und erhielten von der königlichen Vergabeinspektion zu Königsgrube und Zabrze den Bescheid: „daß sie ihre Kohlen für 1889—90 vollständig verkauft haben, und daher nicht in der Lage seien, neue Kohlenlieferungen annehmen zu können.“ Die fiskalischen Gruben können also keinerlei bestimmenden Einfluß auf die Kohlenpreise ausüben, da sie — vermuthlich an Zwischenhändler — ihre Gesamtproduktion verkauft haben.

Der russische Vosschaffer am Berliner Hofe, Graf Schuwalow, wird sich mit seiner Gemahlin nach Schwerin begeben, um während des Aufenthalts des russischen Kaisers daselbst anwesend zu sein.

Zur Thronfolge-Ordnung in Lippe schreibt man der „Magdeburger Zeitung“: „Der Polizeipräsident Wolffgramm aus Potsdam hat den aus Detmold ergangenen Ruf, an die Spitze der lippeischen Regierung zu treten, angenommen und übernimmt am 1. October (also heute) sein neues Amt. Er ist schon der dritte preussische Beamte, der dazu ausersehen wird, die Differenzen zwischen Fürst und Volk im Fürstenthum Lippe auszugleichen.“

Die Blockade an der Zanzibarküste hat heute, am 1. October, ihr Ende gefunden. Das deutsche Torpedoboot „Pfeil“ geht heute, Dienstag, nach Europa ab; ihm folgt demnächst das italienische Kriegsschiff „Staffetta“.

Ueber die Art, wie die Tilgung der Schulden König Ludwigs II. sich vollzieht, können die Mündhener „N. Nachr.“ auf Grund eingeholter Information mittheilen, daß der 4,231,044 Mk. betragenden Civilliste des Königs Otto, dem Rechtsnachfolger des verstorbenen Königs Ludwig II. jährlich zur Schuldentilgung die Summe von rund 1,080,000 Mark ent-ziehmen wird. Diese Summe muß laut Tilgungsplan an die Banken z. B. bis zum Jahre 1894 bezahlt werden; von jenem Zeitpunkt an reduziert sich die Leistung der Hofkasse auf etwa 700,000 Mark jährlich, bis beiläufig 1904, in welchem Jahre die Schulden gänzlich getilgt sein werden. Mehr als 1,080,000 Mk. der Civilliste pro Jahr zu entnehmen, hat sich aus finanziellen Gründen als unmöglich erwiesen, da trotz bedeutender Minderungen in den Etats der einzelnen Posten große Ausgaben noch zu decken und außerdem von einer weisen Verwaltung die durch König Ludwig II. gänzlich aufgebrauchten Reserven belaufen sich für das Rechnungsjahr auf rund 40,000 Mark.

Der Großherzog von Baden hat wieder eine Kriegervereinsrede gehalten. Er ermahnt auf dem Feste des Reichsgnauer Militärvereinsverbandes, wo er das Wort ergriß, nachdem vorher der Verbandsvorsitzende in seiner Begrüßungsrede die Dienste der Kriegervereine für den inneren Kampf zur Verfügung gestellt und in vorbrüchlicher Weise an die Ueberlänger Ansprache des Großherzogs erinnert hatte. Dieser kam indes in seiner Erwiderung mit seiner Silbe auf jenen früheren Vorgang zurück, vermied mit sichtlich sorgfältiger jede politische Anspielung und sprach streng sachlich von den Zielen und Bestrebungen der Militärvereine, die die militärische Pflicht und Ehre weiter zu pflegen berufen seien. Pflichtgefühl und Treue, Aufopferung und Selbstlosigkeit, das seien jene großen Eigenschaften, die der Soldat pflege, und die in das bürgerliche Leben überzuführen die schönste Aufgabe der Militärvereine sei.

* **Wien**, 1. Okt. Nach dem Galadiner, welches der Prinzregent gestern Abend zu Ehren der Erzherzogin Isabella veranstaltet hatte, ist letztere Nachts 1 Uhr 15 Min. über Paris nach Madrid abgereist.

* **Memmingen**, 1. Okt. Die feierliche Eröffnung der Bahnstrecke Memmingen-Deulich hat heute im Beisein des bayerischen Ministers von Crailsheim und des württembergischen Ministerpräsidenten v. Mittnacht stattgefunden.

* **Nach**, 1. Okt. Von heute ab findet die Revision des Gepäcks der über Belgien aus dem Auslande eintreffenden Reisenden nicht mehr in Köln, sondern in Herbesthal statt.

* **Stettin**, 1. Okt. Die zanzibarische Gesandtschaft traf mit dem Eschulreilzuge hier ein und besichtigte die Schiffswerke des „Bulcan“. Derselbe reist am Nach-mittag nach Berlin zurück.

* **Kiel**, 30. Sept. Der König von Württemberg verließ den Offizieren, verschiedenen Unteroffizieren und Mannschaften der „Olga“ Auszeichnungen. Das Schiff trägt bekanntlich seinen Namen nach der Königin von Württemberg.

* **Kiel**, 1. Okt. Seitens der Marineverwaltung wird beabsichtigt, zwischen der Feste Friedrichsort und des Nordostseebodens bei Holtzau am Westufer des Kieler Hafens ausgedehnte, sich auf circa 4 deutsche Meilen erstreckende Quai- und Hafenanlagen für Marinezwecke herzustellen; ferner soll bei Friedrichs-ort, an der inneren westlichen Seite hieselbst durch entsprechende Moolenbauten ein Torpedohafen ge-schaffen werden, da die bei Friedrichsort stationirte Torpedobootflottille in den nur provisorischen Anlagen keine genügende Unterfundt finden kann.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn**, Wien, 1. Okt. Wie dem „Fremdenblatt“ aus Karlsbad gemeldet wird, begiebt sich König Milan, welcher gestern von dort abgereist

ist, zunächst nach der Schweiz zur Nachkur und sodann zu längerem Aufenthalte nach Paris.

* **Schweiz**, Bern, 1. Okt. Der Bundesrath hat beschloffen, daß das Gesetz betr. die Bundesanwaltschaft mit dem 15. October in Kraft treten soll.

* **Frankreich**, Paris, 1. Okt. Für die Stich-wahlen in Frankreich, welche bekanntlich am näch-sten Sonntag, den 6. October, stattfinden sollen, be-reiten sich alle Parteien eifrig vor. Diese Wahlen weichen darin von unseren Stichwahlen ab, daß nicht nur jene zwei Candidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, mit Ausschluß aller anderen in die Wahl kommen, sondern daß einfach eine zweite Wahl stattfindet, bei welcher auch neue Candidaturen von den Präfekten in die Listen eingetragen werden können. Dieses kommt insbesondere jenen bei der ersten Wahl durchgefallenen Candidaten zugute, denen ein neuer Wahlkreis angeboten wird, um ihnen doch noch den Eintritt in das Parlament möglich zu machen. Auf Grund dieser Bestimmung werden nun diesmal, was sonst nur selten zu geschehen pflegt, ganz neue Can-didaten angemeldet. Wie sich die Parteien aber bei den engeren Wahlen gruppieren werden, läßt sich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit übersehen. Die Royalisten z. B. sollen ein festes Zusammengehen mit den Bona-partisten und den Boulangisten beschloffen haben. Für Rocheforts Wahl im 20. Arrondissement sprachen am Sonntag im Chateau d'Orsay eine Wahlversam-mlung der Laguerre, Vacherie, Vergout und Laisant letzterer erklärte unter Aem: „Alle Minister nach Boulangier waren Agenten Bismarck's, wenn der Krieg erklärt wird, marschire ich nicht früher, als diese Leute nicht maßlos sind, die heutigen Minister sind keine Franzosen.“ Laisant ist Major der Territorial-Armee. — Heute fand die Beisetzung der Leiche des Generals Faidherbe statt, sämmtliche in Paris anwesenden Mi-nister wohnten derselben bei. Nach der kirchlichen Feier hielt der Kriegsminister Freycinet die Gedächtnis-rede, in welcher er auf das Leben und die Thaten, wie die bedeutenden Eigenschaften Faidherbes hinwies. Die Erinnerung an ihn dürfte in Frankreich nicht verloren gehen.

* **England**, London, 1. Okt. Gladstone ver-öffentlicht pseudonym in der „Contemporary Review“ einen Artikel über die Tripelallianz, in welchem er Italiens Theilnahme an derselben bitter tadelt und als politische Hanswurerei bezeichnet, welche komisch wirken müßte, wenn sie nicht für Italien den Ruhm bedeute. Deutschland mache die größten Anstrengun-gen, sich die „eroberten Provinzen“ zu sichern. Wenn aber Schatz und Lothringen schließlich stehend ihre Hände nach der vertriebenen Mitter ausstrecken und sie baten, sie wieder an ihren Busen zu nehmen, könne und werde dann Frankreich die Bitte verweigern? Wenn Italien in solchem „Befreiungskriege“ die Waf-fen gegen Frankreich ergreife, so würde es unauslösch-licher Schmach verfallen. Bezüglich Englands glaubt Gladstone, daß von Salisbury gewisse Abmachungen getroffen worden seien, welche England für gewisse Eventualitäten an die Tripelallianz binden. Die öf-fentliche Meinung in England sei aber stärker als ge-heime Abmachungen, und diese werde in England und in Italien in entscheidenden Augenblicke das entschei-dende Wort reden. Die Tripelallianz als Gewähr des Friedens zu bezeichnen, sei einfach lächerlich, und je eher Italien aus derselben scheide, desto besser sei es für seine Wohlfahrt und Ehre.

* **Italien**, Rom, 10. Okt. Laut einer Meldung der „Agenzia Stefani“ beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück im Tunnel von Ariano Verunglückten 3 Tode und 23 Verwundete, darunter 4 schwer Ver-letzte. Die 23 Verwundeten, das Militär und die Einwohner sind eifrig mit der Beseitigung der Trümmer der zerstörten Züge beschäftigt.

* **Dänemark**, Kopenhagen, 30. Sept. Der Prinz von Wales ist mit seinen Söhnen, den Prinzen Albert Viktor und Georg, heute Abend 9½ Uhr hier eingetroffen, von dem englischen, deutschen und italieni-schen Gesandten am Bahnhof begrüßt worden und nach einem Aufenthalte von nur wenigen Minuten nach Schloß Fredensborg weitergereist. — Eine pein-liche Scene ereignete sich vergangenen Sonntag in der griechisch-katholischen Kirche zu Kopenhagen. Während des Gottesdienstes, welchem die Familien des russischen Kaisers und des griechischen Königs an Sonntagen regelmäßig beizuwohnen pflegen, fiel plötzlich unter starkem Gepolter von dem hochragenden Kronleuchter eine schwere Wachskerze auf eine dicht beim Zaren stehende Betbank. Die hohen Herrschaften fuhren erschreckt aus ihrer frommen Andacht auf; der Zar selbst erhob sich in einer leisen Erregung und befohl einem anwesenden russischen Matrosen, den herab-gefallenen Gegenstand sofort aus der Kirche zu ent-fernen.

* **Holland**, Rotterdam, 1. Okt. Eine gestern Abend stattgehabte Versammlung der Streikenden wählte Delegirte, um mit dem Comité des Schiffs-eigenthümer zu verhandeln. Ferner beschloffen die Streikenden, von ihren Forderungen nicht abzugehen und den Bedürftigen unter ihnen unentgeltliche Nah-rung zukommen zu lassen.

* **Serbien**, Belgrad, 1. Okt. Gestern hatte die Königin lange Unterredungen mit dem Regenten Mitić und dem Ministerpräsidenten Gruitch, welche ihr die Bedingungen darlegten, denen sie sich unterwerfen müsse, wenn sie ihren Sohn sehen wolle. Unter Andern wurde von ihr verlangt, daß sie als

Madame Ketschko eine Audienz beim Könige Alexander nachsuchen müßte. Als Natalie mit der größten Bestimmtheit diese Bedingung ablehnte, mußte der junge König seine täglichen Ausfahrten einstellen, um eine Begegnung mit seiner Mutter zu vermeiden. Publikum und Presse nimmt für die Königin Partei, und die zündenden Worte, welche die Presse in die Massen wirft, werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Kaufmannschaft von Belgrad hielt gestern eine Versammlung und beschloß der Königin eine Adresse zu überreichen und einen Fackelzug darzubringen.

Rumänien. Bukarest, 1. Okt. Wie die „Agence Roumaine“ meldet, wollen diejenigen Personen, welche Gelegenheit hatten die Königin Natalie auf ihrer Durchreise in Bukarest zu sprechen, aus ihren Mittheilungen den Eindruck gewonnen haben, als beachtliche sie ihren Aufenthalt definitiv in Belgrad zu nehmen.

Griechenland. Athen, 1. Okt. Die Vorbereitungen für die Hochzeitsfeierlichkeiten gelegentlich der Vermählung unseres Kronprinzen mit der Prinzessin Sophie von Preußen sind in volstem Gange. Trotzdem wäre es fast ein Wunder zu nennen, wenn bis zum Hochzeitstage am 27. Oktober wirklich Alles fertiggestellt wäre. Ganze Straßenzüge müssen neu angelegt, andere neu gepflastert werden und in den Hauptstraßen wird die elektrische Beleuchtung am Abend des Festes den Schmuck der öffentlichen Gebäude und der Privathäuser zu glänzender Wirkung bringen. Mit besonderem Fleiße arbeiten die Athener daran, die Altstädter ihrer Stadt den Fremden in möglichst vortheilhaftem Gewande vorzuführen, in der richtigen Erkenntnis, daß diese Uebersicht der schönen Jugendzeit Griechenlands das Beste sind, was Athen überhaupt zu bieten hat. Ganze Häuserreihen werden niedergegerissen, um den Blick auf diesen oder jenen Tempel freizumachen, hier wird ein antikes Baumwerk um viele Meter gehoben, dort muß der Schutt vieler Jahrhunderte weggeräumt werden, um eine Reihe edelster Säulen in ihrer ganzen Schönheit zu enthüllen. Die Altstädter, an denen nach dieser Richtung hin besonders eifrig gearbeitet wird, sind der Tempel der Giganten, das Gymnasium des Ptolemäus, die Stoa des Attalus, das Rathausgebäude der Fünfhundert, das Theater des Herodes Atticus und das des Dionysos, sowie das Thor der alten Agora. Außerdem sind Maßnahmen getroffen worden, alle Altstädter und die Museen bis spät in die Nacht den Fremden zugänglich zu machen, und auch Dr. Schlemmer hat sich bereit erklärt, sein Altstadiums-Museum wenigstens Vormittags unentgeltlich geöffnet zu halten. Eine große Anzahl von Dilettanten, die sämtlich unserer aristokratischen Gesellschaft gehören, hat sich zusammengethan, um die „Perser“ des Reichslos zur Aufführung zu bringen. Ebenso wird Ernesto Rossi hier erwartet, der mit seiner Gesellschaft gleichfalls einige Dichtungen des Reichslos aufzuführen gedenkt. Der bekannte griechische Musiker Samaras, der Komponist der Opern „Flora mirabilis“ und „Medie“, der augenblicklich in Paris weilt, um dort eine neue Dichtung von François Coppée in Musik zu setzen, wird zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Athen kommen und im neuen Nationaltheater eine seiner Opern in Scene setzen.

Hof und Gesellschaft.

* **Schwerin.** 1. Okt. Das Kaiserpaar ist heute 1½ Uhr hier eingetroffen; es wurde empfangen von dem Großherzog, der Großherzogin und den Spitzen der Behörden. Nach Abschreiten der Ehrenwache, Paradeumarmung und Begrüßung des Offizierscorps fuhr der Kaiser mit dem Großherzog, die Kaiserin mit der Großherzogin unter Glockengeläute und endlosem Jubel des Publikums durch die auf's feierlichste geschmückte Stadt. Der Kaiser war in Garde dragons Uniform. Trotz des leisen Regens fuhr man in offenem Wagen. 99 Kriegervereine mit 3600 Mann bildeten Spalier. Auf dem Marktplatz hielt der Oberbürgermeister Rede eine Anrede, hier waren auch 36 Ehrenjungfrauen aufgestellt, von denen eine ein Gedicht sprach und ein Bouquet überreichte. Der Kaiser erwiderte dankend. — Der Großherzog hat den Spezialisten in Momentaufnahmen, den königlichen Hofphotographen

Ottomar Anschütz aus Lissa nach hier berufen, um Aufnahmen der Einzugsfestlichkeiten des Kaisers und der Kaiserin sowie auch der Jagden in Friedrichsmoor zu machen.

Armee und Flotte.

— **Kavallerie-Pioniere.** Nach der „Kreuz.“ scheint die Frage, ob man den Kavallerie-Divisionen Pioniere beigeben soll, durch die letzten Uebungen endgültig entschieden zu sein und die Nothwendigkeit technischer Hände und vorhandenen Handwerkszeuges sich herausgestellt zu haben. Die „Kreuz.“ glaubt, daß man die Kavallerie-Pioniere in ähnlichen Fahrzeugen befördern wird, wie sie bei der Feuerwehr sich praktisch bewährt haben, nur daß die Wagen im Stande sein müssen, kuppirtes Terrain in schnelleren Gangarten zu überwinden, und daß man auch den Werkzeugwagen Konstruktionen geben wird, welche sie in Stand setzen, selbst in schwierigen Geländen den Abtheilungen zu folgen. Ob man den Pionier-Abtheilungen einiges Material zu Brückenbauten mitgeben werde, hänge wesentlich von den Gegebenen ab, in welche ein Kavallerie-Corps seine Unternehmungen und Bewegungen verlegen muß.

Kirche und Schule.

* **Eisenach.** 1. Okt. Zur Theilnahme an der vom 1. bis 3. d. Mts. hier selbst tagenden Generalversammlung des Evangelischen Bundes sind bereits gegen 400 Teilnehmer aus Deutschland und dem Auslande, darunter auch mehrere Vertreter der Waldenser Kirchengemeinden, hier eingetroffen. Die bis jetzt stattgehabten Verhandlungen des Vorstandes waren lediglich vertraulicher Natur.

* **Augsburg.** 1. Okt. In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung des „Evangelischen Bundes“ wurde die Wahl der deutsch-protestantischen Interessen“ wurde beschloffen, gegen die Bestrebungen des bayerischen Katholikentages zu protestiren. Die Versammlung sprach die Hoffnung aus, daß die bayerische Staatsregierung dem entsprechend die verfassungsmäßigen Rechte der Protestanten schützen werde, und daß diese Bestrebungen bei beiden Häusern des Landtags auf einen unüberwindbaren Widerstand stoßen werden.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig.** 1. Okt. Die Verlegung des 1. Bataillons des 128. Infanterie-Regiments der alten Reiterkaserne nach der neuen Kaserne in der Langgarter Hintergasse, hat heute stattgefunden. Das 2. Bataillon desselben Regiments ist gleichzeitig nach der Kaserne Wieden übergesiedelt. Die Verlegung des 3. Bataillons nach der Kaserne in Neufahrwasser wird erst zum 1. April des nächsten Jahres stattfinden. — Auf dem früher M'schen Grundstücke in Gr. Zündersfeld, das gegenwärtig von einem Pächter bewirtschaftet wird, brannte Sonntag in der ersten Abendstunde die Scheune mit voller Ernte total nieder.

* **Strasburg.** 30. Sept. Ein seltener Fall von Blutvergiftung ist vor einigen Tagen in dem Dorfe P. vorgekommen. Das Haus eines dortigen Käthners wird von Ratten arg heimgesucht, und eines Nachts wurde die Frau des Käthners, während sie schlief, von einem dieser widerwärtigen Nagethiere, die keine Scheu kannten, in den rechten Arm gebissen. Anfangs schenkte die Frau der Wunde keinerlei Beachtung; bald jedoch schnell der Arm bedenklich an, und am dritten Tage hatte die Gekrümmte so bedeutend zugenommen, daß eiligt ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Dieser stellte Blutvergiftung fest, und es gelang ihm glücklicher Weise noch, jede Gefahr abzuwenden.

* **Marienberg.** 1. Okt. Als am Montag früh eine feine etwa einem halben Jahre bei einem Gutbesitzer in der Niederung als Stütze der Hausfrau thätige junge Dame, Frä. M., nicht zu der gewöhnlichen Zeit der Wirkthigkeit erschien, nahm der Hausherr Veranlassung, nach dem Grunde dieser Verspätung zu forschen. Er begab sich nach dem Zimmer des Frä. M., welches jedoch erst nach wiederholter Aufforderung geöffnet wurde und fand beim Eintritt die junge Dame in Wefen und Aussehen derart verändert, daß er schleunigst ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. Es

stellte sich, wie die hiesige Zeitung mittheilt, heraus, daß Frä. M. sich mit Salzsäure zu vergiften versucht hatte. Die Schwerekrante ist dem hiesigen Diaconissenhaus zugeführt worden, ihr Leben scheint noch in äußerster Gefahr. Der Grund zu der verzweifeltsten That ist bisher nicht bekannt geworden.

* **Hofenberg.** 30. Sept. Wie ich mir oft die ungenügende Beaufsichtigung kleiner Kinder rächt, bezieht wieder nachstehender Fall: Der ca. fünfjährige Sohn des Buchbinders Herrn W. ging gestern Nachmittag in einem unbewachten Augenblick in die Werkstatt des Vaters und machte sich dort an der Schneidemaschine zu schaffen. Hierbei geriet seine Hand unter die Messer und das bedauerndwerthe Kind hüpfte zwei Finger ein. (M. W. M.)

— **Schöneck.** 1. Okt. Die Königl. Forstasse aus Sobbowitz ist mit dem heutigen Tage in unseren Ort verlegt worden. Die Verwaltung ist Herrn Stadtkämmerer Bahte übertragen worden. — Der auf den 15. und 16. dieses Monats fallende Jahresmarkt ist auf den 22. und 23. verlegt worden. — Im Garten des Herrn Cantor Schramm steht gegenwärtig ein Apfelbaum in Blüthe.

* **Christburg.** Der kommandirende General des 1. Armeekorps Kronart v. Schellendorf wird am 2. Oktober in Schwalgendorf, Oberförsterei Alt Christburg, eintreffen, um dort auf Hirsche zu jagen.

* **Thorn.** 1. Okt. In die Lotteriegewinnliste des Herrn Hugo Dauben hier selbst ist bei der heute begonnenen Ziehung der ersten Klasse der Nr. Lotterie der Hauptgewinn in Höhe von 30,000 Mark auf Nr. 25,602 gefallen. Zwei Viertel des Glücklofes werden in Thorn gespielt. (T. D. Z.)

* **Gradenz.** Fräulein Auguste Herzer, Tochter unseres verstorbenen Stadtmagisters, jetzt Diaconissin in dem Lazareth des Hauptmanns Wischmann auf Sansibar, hat, in freudlichem Gedenken an ihre Vaterstadt, die Säge eines Sägesäßes und zwei hölzerne Waffen der Eingeborenen, eine Keule und einen Speer, hierhergeschickt. Die erstere ist durch Herrn Scharlot, an welchem die Sendung gerichtet war, der Sammlung der Vätertschule, und die letztere dem städtischen Museum übergeben worden. (G.)

* **Schwef.** 30. Sept. Aus einer Concursmasse sind heute 11 Acten der hiesigen Zuckerfabrik zu je 400 Mk. öffentlich versteigert worden. Die 1. Actie brachte 21 Mk., die 2. 24, die 3. 52, die 4. 61, die 5. 61, die 6. 68, die 7. 86, die 8. 90, die 9. 99, die 10. 100 und die 11. 101 Mk. Die erste erhaltene Herr Knapp-Schwef, die übrigen 10 Herr Greiffeld aus Danzig. (D. Z.)

* **Aus der Tuchler Gaide.** 30. Sept. Der durch die Unvorsichtigkeit eines Königl. Försters durch einen Schrotschuß am Oberarm verletzte Gastwirth Freitag in Wilowshöhe ist in Folge dieser schweren Verwundung gestern verstorben. Die gerichtliche Leichenschau findet morgen in Wilowshöhe statt. — Die Bestellung der Winterung ist hier im allgemeinen beendet, nur noch säumige Bauern und solche, welche Kartoffelfelder und Lupinen als Gründüngung unterzupflügen hatten, sind noch im Rückstande. Die Seralvella ist noch in letzter Stunde als gerathen zu bezeichnen, doch wird davon zum Trodenfutter wenig oder garnichts eingeheimt werden können, wenn das regnerische Wetter nicht noch nachläßt. — Seit dem Frühjahr haben wir hier von Auswanderungen nach Amerika nichts gehört, jedoch anzunehmen bleibt, es habe das Auswanderungsfieber nunmehr aufgehört. Aber auch betrübende Briefe von den nach Amerika ausgewanderten Angehörigen wirken jetzt ernüchternd auf die hiesigen Auswanderungslustigen.

(XX) **Saalfeld.** 1. Okt. An Stelle des Herrn Dr. Werner, welcher seinen Wohnsitz nach Königsberg verlegt hat, hat sich an unserem Orte Dr. Goldstein, ein geborener Saalfelder, als zweiter Arzt niedergelassen. — Mit dem heutigen Tage übernahm Steuer-einnehmer Schulz aus Bialla die Verwaltung des hiesigen Steueramtes. — Unsere Brauerei ist gegen einen Kaufpreis von 63,000 M. in den Besitz der Firma Mierau und Warfentke — Liebenmühl übergegangen.

* **Königsberg.** 1. Okt. Der erste fahrplanmäßige Zug der Labauer Eisenbahn ist heute früh

6 Uhr 17 Minuten vom hiesigen Ostbahnhofe nach Labiau abgelassen worden. — Die Verlegung von Leitungen für elektrische Beleuchtung soll nach dem polizeilich genehmigten Bauprogramm in dieser Woche erfolgen. An Anschlußanmeldungen sollen übrigens schon mehr als 6000 Lampen angemeldet sein. — Das Restaurations-Grundstück Altstädtischer Markt Nr. 20, die bekannte „Glas-Palle“, ist gestern an den Restaurateur Herrn Julius Arendt für 55,000 Mark in Kauf und Bogen verkauft worden. Die Uebernahme erfolgt am 1. Dezember d. Js. — Im verflossenen Quartal ist der Roßfleischkonsum in der hiesigen Stadt in Folge der durch die Grenzsperr hervorgerufenen Erhöhung des Preises der sonstigen Fleischsorten ein dermaßen erheblicher gewesen, daß einzelne Roßfleischereien dem Bedarf garnicht Rechnung zu tragen vermochten. Es sind während der letzten drei Monate in den hiesigen Roßfleischereien zusammen 1195 Pferde gegen 895 pro drittes Kalenderquartal 1888 geschlachtet worden. Das Gesamtgewicht der 1195 Pferde hat 2390 Zentner betragen. In dieser summarischen Zahl sind nur 617 Zentner enthalten, die zur Hundefütterung abgegeben wurden, so daß also 1773 Zentner verblieben, die zum Genuß für Menschen verkauft worden sind. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiert heute das Johann Gottfried und Anna Karoline Liebert'sche Ehepaar, 2. Flißstraße Nr. 11 wohnhaft. Dem Jubelpaar ist ein Gnadenbescheid des Kaisers von 30 Mark ausgehändigt worden. (R. A. Z.)

* **Von der russischen Grenze.** 29. Sept. Ein Radikalmittel zur Bekämpfung des Schmuggels hat die russische Regierung herausgefunden. Wie Warschauer Blätter melden, sollen alle diejenigen Personen, welche als notorische Schmuggler bezw. als Helfer und Helfershelfer den Behörden bekannt sind, angewiesen werden, ihren Wohnsitz in Zukunft mindestens 50 Werst von der Grenze entfernt zu nehmen.

* **Bromberg.** 1. Okt. Die Niesler Erpressungsgeschichte kommt am Dienstag, den 15. d. M., vor dem hiesigen Schwurgerichte zur Verhandlung. Betrich, der bekanntlich dieses Verbrechen beschuldigt wird, leugnet dasselbe in entschiedener Weise. Die Verhandlung dürfte wohl die Angelegenheit klären. — Zu Ehren des von hier nach Breslau überfiedelnden Herrn Bürgermeister Peterfon fand am Sonnabend im Rathskeller ein Abschiedessen statt. Zum Vertreter desselben ist Herr Meßner Wienskowski aus Elbing, der beim Landgericht in Berlin beschäftigt war, berufen. — Von 26 jungen Leuten, die sich zum Einjährig-Freiwilligen Examen bei der hiesigen Regierung gemeldet hatten, haben 17 die Prüfung bestanden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Rachdruck verboten.

3. Okt. Sehr wolfig, lebhaft windig, vielfach trübe mit Regenfällen, Temperatur wenig verändert, kalte Nacht. In den Küstengebietern starke bis stürmische Winde.

4. Okt. Bewölkt, kühl, vielfach trübe mit Regenfällen, zum Theil sonnig, frische bis starke Winde.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns reich willkommen.)

Elbing, den 2. Oktober.

* **Um die Stelle des Directors der hiesigen Gas- und Wasserwerke** sollen nicht weniger als ca. 30 Bewerbungen eingegangen sein. Wie wir erfahren, haben einige der Bewerber ihre Gesuche indessen wieder zurückgezogen. Nichtsdestoweniger wird es immerhin nicht leicht sein, aus der noch immer großen Zahl von Bewerbern den Besten herauszufinden. Da abermals einige Herren sich persönlich vorgestellt haben, so dürfte die Wahl des neuen Gas- und Wasser-Directors wohl bald zu gewärtigen sein.

* **[Dank.]** Dem Herrn Oberpräsidenten unserer Provinz, Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimen Rath von Leipzig, ist von dem kommandirenden General des 1. Armeekorps folgendes Schreiben zu-

Genilleton.

* Von seinem ersten Besuch in Friedrichsruh beim Fürsten Bismarck hat Crispi dieser Tage einigen Deputirten, welche ihn in seinem Heim in Neapel besuchten, folgendes Geschichtchen erzählt: „Während der Unterredung ließ der Reichsfürst zwei kolossale Schoppen Bier bringen, einen von diesen vor mir auf den Tisch stellen, und forderte mich nun auf, davon zu trinken. Ich bemerkte ihm, daß ich nur Wasser trinke, was ihn nicht wenig in Staunen setzte. Aber er sagte kein Wort, sondern rühte, als er das für ihn bestimmte Glas ausgetrunken hatte, auch das andere vor sich hin und leerte es allmählich. Kurz darauf wurden zwei Pfeifen gebracht und Bismarck bot mir eine von ihnen an, nachdem er sich die feine angezündet hatte. „Durchlaucht“, bemerkte ich, „ich danke Ihnen, aber ich rauche nicht.“ — „Wie“, rief da der Fürst Bismarck fast unwillig aus: „Sie trinken nicht, Sie rauchen nicht — welch ein seltsamer Mensch sind Sie doch!“ Dann ging die Unterhaltung weiter, während welcher Bismarck unablässig rauchte, so daß das Zimmer bald in dicke Wolken gehüllt war.“ Daß Crispi weder Bier oder Wein trinkt, noch auch Tabak raucht, ist hier eine ganz bekannte Sache, die aber Niemand in Erwahnung setzt. Denn die Zahl derer, welche einen vor Idiosyncrasie entwickelten Widerwillen gegen Wein oder Spirituosen überhaupt haben, ist in Italien nicht gering und wächst, je mehr man nach dem Süden kommt. In Norditalien ist in Bezug auf den Wein und Spirituosen ein wesentlicher Unterschied gegenüber den betreffenden Verhältnissen in Süddeutschland, Oesterreich und in der Schweiz nicht wahrnehmbar. Die Arbeiter-Bevölkerung trinkt nicht wenig Wermuth und Brantwein und Fälle von Trunksucht sind nicht gerade Seltenheiten. Aber je mehr man nach dem Süden kommt, desto mehr läßt das Trinken nach. In Rom und in Neapel trinkt der Arbeiter fast nur Wein und zwar fast ausschließlich mit Wasser verdünnt; in Sicilien reines Wasser. Hier ist die Zahl der astemi — so bezeichnet man in Italien die Weinverächter — sehr groß und ihre Abneigung gegen den Wein so stark, daß sein Geruch genügt, um sie krank zu machen. In Wirtschaftshäusern und bei gemeinsamen Gastmählern sondern sich die astemi ängstlich von der weintrinkenden Gesellschaft ab und sie vermögen nicht eher in behagliche Stimmung zu geraten, als bis aller Wein, Essig, Cognac u. dgl. aus dem Zimmer entfernt ist. Nur selten gelingt es einem „astemio“ seiner Abneigung Herr zu werden und zwar nur unter schweren Kämpfen und unter Aufbietung aller

Willenskraft. Die meisten jedoch verharren bis an ihr Ende beim Wasser.

* **Menschenmästungen.** Der Afrikareisende Fombere, der von der französischen Regierung ausgesandt wurde, um die Quellen des Nariquig zu erforschen, ist nach einer Entdeckungsfahrt, welche 3 Jahre währte und auf welcher er die Gebiete der Nariquig, des Bateles, der Matofos und noch anderer wilder Stämme durchstreifte, nach Paris zurückgekehrt. Die Schilderungen, welche der Entdeckungsfahrt von seiner Expedition macht, enthalten zum großen Theile bereits Bekanntes. Indessen sah Fombere doch Etwas, dessen Existenz in Europa bisher ganz unbekannt war. Es sind das Anlagen, die zur Mästung von Männern und Frauen bestimmt sind, welche die Bestimmung haben, verpeist zu werden. Unter den Schrecknissen, welche das Innere Afrikas birgt, ist das wohl eines der furchtbarsten. Einem Mitarbeiter des „Figaro“, der eine Unterredung mit dem Reisenden hatte, erzählte derselbe angeblich das Folgende. Auf afrikanischen Gebieten, welche zum Theil sogar unter belgischer, portugiesischer, französischer oder englischer Staatshoheit stehen, giebt es zahlreiche Etablissements, in welchen kriegsgefangene Männer und Weiber zu dem Zweck gemästet werden, um dann ausgegeben zu werden. Jedes Dorf besitzt eine von starken Palisaden umgebene Anlage, die von einem Dache überdacht ist, unter welchem ungefähr fünfzig kriegsgefangene Sklaven beiderlei Geschlechts Schutz vor den Unbilden des Wetters finden. Die Leute werden gut genährt, ohne etwas arbeiten zu dürfen, und da sie bestimmt sind, verpeist zu werden. Ihr Loos ist ihnen bekannt und der Gleichmuth, mit welchem sie der Erfüllung desselben entgegengehen, ist für einen Europäer geradezu unsagbar. Mehrere von ihnen, welchen von Europäern der Antrag gestellt wurde, sie loszukaufen, protestirten energisch dagegen und erklärten, unter allen Umständen bei ihren Genossen verbleiben zu wollen. Sie führen dajelbst das gewöhnliche Leben aller Nichtskthuer. Sie essen, trinken, singen und denken an den Tag ihre Schlachtung in jener unbestimmten Weise, wie wir ungeführt an den Tod denken. Wenn im Dorfe irgend ein Fest gefeiert werden soll, versetzt sich ein speziell zu diesem Zwecke designirter Mann, begleitet von einem mit Flöten, Tamtams und Cymbals versehenen Orchester und einer Anzahl von Kriegern, nach dem Markte, wo das menschliche Schlachtothier inspiert, betastet und gewogen wird, um sich von dem Zustande seines Fleisches und Fettes zu überzeugen. Nachdem die Wahl getroffen wurde, wird das ausgeschlachte Stück umringt und fortgeführt. Der zur Schlachtung Bestimmte geht zumeist ruhig mit, ohne Furcht zu

verrathen. Zuweilen findet sich jedoch ein zaghaftes Gemüth; allein die Frauen und Kinder verhöföhen ihn dann und alsbald wird die Furcht vor der Lächerlichkeit verdrängt. Der Entdeckungsfahrt fragte eines Tages einen Jesuitpriester, wie er es erkläre, daß diese Unglücklichen einen solchen Muth oder eine solche Vahmung des Selbsterhaltungstriebes befunden, und der Priester gab ihm zur Antwort: „Warum sollte er sich fürchten, da er doch weiß, daß er sterben muß.“ Auf dem großen Plage des Dorfes angelangt, befiehlt der Jesuitpriester dem Opfer, sich auf einen Schemel zu setzen, der einige Centimeter von einem in die Erde gepflanzten Bambusstabe entfernt steht. Der Unglückliche legt sich; der Priester erfaßt seinen Kopf, beugt den Bambus zu ihm nieder und befestigt den Kopf an das obere Ende des biegleamen Stabes. Nachdem diese Operation geschehen ist, schnell der Bambus in die Höhe, zieht den Kopf nach rückwärts, so daß der Hals straff gespannt ist. Die Frauen beginnen nun, um das Opfer herum zu tanzen, die Musik spielt und das Opfer harret der Erfüllung seines Schicksals. Plötzlich schwingt der Priester eine Art Sichel, die ganz schwarz von Blut ist und trennt mit einem einzigen Hieb den Kopf vom Rumpfe. Die Zunge und die Augen werden alsdann dem Opferer dargereicht, und während man sich des Körpers bemächtigt, schneidet der Kopf auf der Spitze des Bambusstabes, der mit demselben emporgeschleht ist. Die Dorfbewohner theilen nun ruhig den zerstückten Körper unter sich. Sie setzen sich nun um ein großes Feuer im Kreise, an welchem die Fleischtheile gebraten werden und plaudern bei diesem grauen Fraße in größter Gemüthsruhe. Oft sieht man eine Frau, welche zu ihrer Arbeit zurückkehren muß, ihr Stück Fleisch auf ein Stäbchen stecken und sich mit demselben essend entfernen.

* **Berlin.** 1. Okt. Der neulich bei Posen auf seinem Transporte nach Rußland aus dem Eisenbahnwagen gestürzte ehemalige russische Cornet Nicolai von Savin ist gestern Nachmittag in einem Hotel in Genf verhaftet worden, wo er unter dem Namen eines Grafen Lambert abgestiegen war und auf großem Fuße lebte. Das hiesige Polizeipräsidium hatte seinen Aufenthalt erfahren und um Verhaftung erlucht.

* **Berlin.** 1. Okt. Die gesamte Gefandtschaft des Sultans von Sansibar besuchte am Sonnabend Abend, geführt vom Major Liebert vom Generalsstabe und verschiedenen Herren des auswärtigen Amtes, die Vorstellung im Circus Rusch. Waren die Sansibariten und vornehmlich der graubärtige Gefandte der Gegenstand des lebhaftesten Interesses der anderen Zuschauer des ausverkauften Hauses, so interessirte jene hauptsächlich die vorzüg-

liche Schule der 8 vom Direktor vorgeführten Rapphengste und die Leistungen der Gebr. Theo am Trapez, denen sie den größten Beifall zollten.

* **Berlin ist jetzt Aderthalbmillionsstadt!** Am 14. September hatte es laut amtlicher Statistik 1,499,845 Einwohner. Nach der erfahrungsmäßigen Zunahme sind die damals noch fehlenden 105 Personen inzwischen längst eingetroffen. Das gezählte Berlin ist damit wieder einen Schritt vorwärts gekommen.

* **Einen Bierkrieg** haben die Socialdemokraten in Berlin eröffnet. Die socialdemokratischen Vereine und Clubs weigern sich, das Bier derjenigen Brauereien zu trinken, die ihre Säle zu Versammlungen nicht hergeben; die kleinen Restaureure und Wubiler, welche zum Theil ausschließlich von den Arbeitern leben, sind daher gezwungen, das Bier dieser Brauereien abzugeben und letzteren erwächst so ein recht beträchtlicher Schaden.

* **Rudelsburg.** 28. Sept. Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde hier selbst der Grundstein zu dem von den deutschen Corpsstudenten zu errichtenden Kaiserdenkmal gelegt.

* **Neu-Ruppin.** 29. Sept. Die allgemeine Theuerung der Lebensmittel hat hier sämtliche Leute, bei denen Seminaristen und Präparanden in Pension sind, veranlaßt, um 60 bis 100 Mark in den Preisen aufzuschlagen, ein Aufschlag von 25 pCt.

* **Dresden.** 1. Okt. In dem Mittelgebäude der Waldschlößchenbrauerei brach heute gegen Morgen Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und die oberen Etagen, wo die Darrböden sich befinden, zerstört wurden. Der Schaden wird auf 70,000 Mark geschätzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

* **Mainz.** 30. Sept. Die am Samstag in die Hofheimer Mainbrücke feierlich eingemauerte Staatsurkunde wurde, wie das Tageblatt meldet, Nachtigst gestohlen.

* **London.** 28. Sept. Ein Ausstand ganz eigener Art ist in der Stadt Hamid entstanden. Die Zöglinge zweier Gemeindeschulen haben einen Ausstand begonnen und fordern weniger Unterrichtsstunden, weniger und leichtere Aufgaben und bessere Lehrer.

* **Auch eine Reliquie.** Wie der „Figaro“ erzählt, ist in Versailles ein Kutcher, der für das napoleonische Kaiserreich schwärmte. Kürzlich erzählte er einem Fahrgaste von seinen Heldenthaten, und zwar so unverständlich, daß dieser ihm schließlich sagte: „Ich verstehe Sie nicht; Sie sprechen so undeutlich, als wenn Sie irgend einen Gegenstand im Munde hätten.“ — „Das ist auch der Fall“, erwiderte der Kutcher stolz, indem er aus seinem Munde ein Zehn-Sousstück zog: „Das ist eine Reliquie; sie stammt

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX, Kolingasse 4.

Pohl & Koblenz Nachfolger

empfehlen

zum Wohnungswechsel

Meubles- u. Portièren-Stoffe,
Gardinen jeder Art,
Teppiche, Tischdecken,
Cocosläufer,
Deckenzeuge — Linoleum.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 2. Oktober 1889.

Geburten: Arb. Aug. Widder 1 T.
Aufgebote: Schmiedemeister Carl
Braun-Elb. mit Mathilde Schidlowski-
Gr. Steinort.

Sterbefälle: Schuhmacher Eduard
Dorr 1. 10 J.

Geburtsanzeige.

Durch die glückliche Geburt
eines gefunden kräftigen Knaben
wurden hoch erfreut

Ferdinand Wild
und Frau,
geb. Borgeeste.

Basel, d. 22. Sept. 1889.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute früh wurde uns ein
stummer Junge geboren!

Dies zeigen hoch erfreut an

Emil Jacoby und Frau
Hedwig, geb. Weinberg.

Berlin W., 30. Sept. 1889.

Stadttheater in Elbing.

Donnerstag, d. 3. Oktober 1889:

Der Probepfeil.

Luftspiel in 4 Akten von D. Blumenthal.
Hortense... Helene Bensberg.

Tagesstunde von 10-12 und
4-5 Uhr.

Liedertafel.

Bellevue.

Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Weingrundforst.

Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. Sep-
tember 1889 ist an demselben Tage
eingetragen:

Nr. 787 des Firmenregisters:
die Firma **A. Kummer**, deren
Inhaberin die Witwe **Malwine
Kummer**, geb. Conrad, ist,
ist gelöscht und nach Nr. 167 des
Gesellschafts-Registers übertragen.
Nr. 104 des Profurenregisters:
die von der Witwe **Kummer**
dem **Richard Ehm** für die
Firma **A. Kummer** ertheilte
Prokura ist gelöscht.
Nr. 167 des Gesellschafts-Registers:
die Firma **A. Kummer Nachf.**
in Elbing, als deren Inhaber der
Kaufmann **Hermann Conrad**
aus Dt. Eylau und der Ingenieur
Richard Ehm aus Elbing.
Die Gesellschaft hat mit dem 16.
September 1889 begonnen.
Elbing, den 27. September 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 25. September hat auf dem
dem Mittergutsbesitzer Landrath a. D.
Birfner-Cadinen gehörigen Gute Kieckel-
hof ein Brand stattgefunden, durch wel-
chen mehrere Gebäude nebst lebendem
und totem Inventar eingeeäschert sind.
Es liegt offenbar Brandstiftung vor
und der geschädigte Eigentümer hat
eine Belohnung von

„300 Mark“

für Denjenigen ausgesetzt, welcher den
Thäter ermittelt und mit dem Erfolge
zur Anzeige bringt, daß seine Verur-
theilung erfolgt. Indem ich dies öffent-
lich bekannt mache, erlaube ich Jedem,
der etwas zur Sache Gehöriges zu be-
finden vermag, zu den Acten J. 2655/89
Anzeige zu machen.
Elbing, den 30. September 1889.

Der Erste Staats-Anwalt.

Mehrere Tennen Speisereife
sollen Freitag, d. 4. d. M., 9 Uhr
vorm. im städtischen Kranenstift meist-
bietend verkauft werden.
Elbing, den 2. Oktober 1889

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte

wird hiermit bekannt gemacht, daß

1) der Ehe- und Erbvertrag der **Jo-
hann und Henriette** geb.
Mariensfeld-Proel'schen Ehe-
leute aus Elbing vom 15. März
1831,

2) das Testament des Kaufmanns
Peter Reimer aus Elbing
vom 23. Juli 1833,

3) das Testament des Einassen **Mi-
chael Mattern** aus Weis-
latein vom 20. August 1831,

4) das Testament der Einassen **Jo-
hann Jacob und Maria
Dorothea** geb. **Wagner-
Kalinski**'schen Eheleute aus
Bollwerk vom 17. Juli 1832,

5) das Testament der **Johann An-
dreas und Elisabeth** geb.
Neumann - Kabisch'schen
Eheleute aus Elbing vom 17.
Juli 1832

seit länger als 56 Jahren bei demselben
niedergelegt sind, und daß, wenn deren
Publikation nunmehr binnen 6 Monaten
von den dazu Berechtigten nicht bean-
tragt werden sollte, diese Testamente in
Gemäßheit des § 219 Tit. 12 Th. I
N. L. R. von uns geöffnet und nach
genommener Einsicht wieder versiegelt
und in unserm Archiv aufbewahrt werden.
Elbing, den 28. September 1889.

Königliches Amtsgericht.

Abtheilung II.

Zur Unterhaltung der Kreis-Chaussee

Elbing-Tiegenhof werden gebraucht

Chausfirungssteine:

106 ehm in Rosenort und Fürstenau

in Station 15,9 bis 16,2.

12 ehm zwischen Fürstenau u. Tiegenhof.

Obige Lieferungen sollen an den

Mindestfordernden vergeben werden und

steht Submissionstermin

Dienstag, den 15. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten an, wo

selbst die Bedingungen einzusehen und

die versiegelten, mit der Aufschrift:

„Steinlieferung“ versehenen Offerten

einzureichen sind.

Elbing, den 2. Oktober 1889.

O. Hoppe.

Kreis-Baumeister.

Soeben erschien im Verlage von

Haasenstein & Vogler, M.-G.,

Königsberg i. Pr., und ist durch

jede Buchhandlung zu beziehen gegen

Einsendung von **50 Pfg.** in Brief-

marken:

Deutschland,

vollständiger

Kalender pro 1890.

(Preis 40 Pfg.)

Enthält unter Anderem sämtliche

Märkte von Ost-, Westpreußen,

Pommern, Brandenburg, Posen

und Schlesien; 6 Erzählungen u. c.

Höchst interessant!

Magdeburger Sauerkohl,

geschälte

Victoria-Erbsen

empfiehlt

Bernh. Janzen.

**Schwedische u. russische Jagd-
stiefelschmiere, Lederfett, Lederöl,**

Thran, Baumöl empfiehlt

Rudolph Sausse.

**Butter- und Käsefarbe, Saab-
extract von Chr. Hansen,**

Copenhagen empfiehlt

Rudolph Sausse.

Loose zur Geld-Lotterie

für die Zwecke des unter Allerhöchstem

Protectorate stehenden Vereins vom

Rothem Kreuz,

(Hauptgewinn 150,000 Mark)

à 3,50 Mark

sind zu haben in der

Expedition dieser Zeitung.

Landwirthsch. Winterschule zu Marienburg Wpr.

Beginn des halbjährlichen Kurses
1889/90 am 14. Oktober dieses
Jahres. Anmeldungen erbittet der
Director **Dr. Kuhnke.**

Zum Wohnungswechsel

empfehle mein Lager in
Linoleum- und Wachs-Läufers,
Gummi-Decken und -Matten,
Vorlegern und Wandschonern,
Aufliegern und Spindborden,



Alte Gummi-Walzen werden mit
neuem Gummi bezogen.

Gummi-Regenmäntel
für Damen u. Herren, sowie Gummi-
Stoffe dazu, von 10 Mark an.

Leichte und schwere russische
Gummi-Schuhe u. Sandalen.

**Frottir-
Apparate, Lappchen, Gürtel
u. Bürsten.**

Gummi-Wäsche in weiß u. bunt,
zu herabgesetz-
Universal-Wäsche ten Preisen.

**Gummi-Luft- u. Wassertischen,
Eisbentel, Binden, Strümpfe,
Irrigatoren,
Bettinlagestoffe**
u. s. w.

Erich Müller,

Specialgeschäft für Gummi- und
technische Waaren, Fahrräder.

Hermann Blasendorf,

Berlin, Osterode i. Pr.

übernimmt Erdbohrungen und

Brunnenbauten für jede Tiefe

und Leistungsfähigkeit, Lieferung

und Montage von **Pumpwerken**

und **Wasserleitungen** jeder Art. Preis-

listen, Kostenaufschläge gratis.

Vertreter:

Ingenieur **Adolf Kapischke,**

Osterode in Ostpr.

**Amerik. electro-
magnet. Gichtkissen**

p. St. 3 Mk., geg. Einsend. v. 3 Mk. 20 Pf. fr.

**Amerik. electro-
magn. Gichtpulver**

p. Schl. 1 Mk., geg. Einsend. v. 1,20 Mk. fr.

ärztlich empfohlen gegen Rheumatis-

mus, Nervenkrankheiten und alle ähn-

lichen Leiden, versendet der Generalver-

treter für Europa

Otto Venzke,

Dresden — Streblenerstr. 49b.

Altes Gold,

Silber, Edelsteine u. c.

kauft stets zu den höchsten

Preisen gegen Cassa oder arbeitet

zu modernen Gegenständen sauber

und billigt um

F. Witzki, Goldarbeiter,

Sicherstr. 21.

Vorschriftsmäßige

Post-Packet-Adressen

(mit beliebiger Firma bedruckt)

1000 Stück für 4 Mk.

Die Post nimmt ohne Druck 5 Mk.

H. Gaartz'

Buch- und Accidenz-Druckerei,

Elbing.

Berliner Bratenschmalz

à Pfund für 54 Pf.

in der Packkammer für Colo-

onial-Waaren stets frisch zu

haben.

A. Prochnow,

i. J. J. Belgard Nachf.,

42. Alter Markt 42,

neben der Reichsbank.

August Wernick Nachf.

Inh. **Edw. Börendt**, Schmiedestr. 7,
empfehlen

Schwarze, weiße und couleure **Seidenstoffe,**
wollene Kleiderstoffe und Besätze,
Regenmäntel,
Jaquettes und Winter-Mäntel,
Gardinen, Teppiche, Tischdecken,
Cocosläufer.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir die seit elf Jahren am hiesigen
Orte betriebene

Kunststein-Fabrik

A. Kummer

käuflich übernommen haben und unter der Firma

A. Kummer Nachflgr.

(Inhaber Kaufmann **H. Conrad-St. Eylau** und Ingenieur
R. Ehm-Elbing)

weiter fortführen werden.

Maschinelle Neu-Einrichtungen für die Fabrication werden uns in den Stand
setzen, allen Anforderungen zu genügen, nur tadelloses und bestes Fabrikat zu
fertigen. Wir bitten daher, unser Unternehmen geneigtst unterstützen zu wollen.

A. Kummer Nachflgr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mit dem heutigen Tage mein

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft

durch Verkauf in den Besitz des Herrn **August Marquardt** über-
gegangen ist.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe
meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Elbing, den 1. October 1889.

Herrmann Mierau.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen,
daß ich das bisher von Herrn **Herrmann Mierau** geführte Colonial-
Materialwaaren- und Destillations-Geschäft Junferstraße 21 käuflich erworben
habe und dasselbe in vergrößertem Maßstabe unter der Firma **A. Marquardt**
fortzuführen gedenke.

Das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich
übertragen zu wollen, und werde ich bestrebt sein, dasselbe jederzeit zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll

August Marquardt.

Elbing, den 1. October 1889.

Große Gewinne!

Die **Erste Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist die älteste und
solideste Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinn-
chance bietet.

Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbe-
dingt mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste große Ziehung
am 1. October d. J., wobei zur Verloosung kommen: **Gothaer Thlr. 100**
Serienloose, 2 Haupttreffer à 30,000 M., 2 Treffer à 15,000
Mark u. c., niederster Treffer 300 M. Jahresbeitrag M. 42,—
vierteljährlicher M. 10,50, monatlicher M. 3,50. — Statuten versendet
F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Unentbehrlich
für jeden Zeitungsleser!

(Neu.) Soeben erschienen: (Neu.)

ABC-Buch

für freisinnige Wähler.

Fünfter Jahrgang.

Das neunzehneinhalb Druckbogen
umfassende Buch erörtert in 92 lexikalisch
geordneten Abschnitten alle parlamen-
tarischen Zeit- und Streitfragen unter
Beherrschung des gesamten parlamen-
tarischen, legislativen und statistischen
Materials. Besonders interessieren die
ganz neuen Kapitel: **Adel, Bismarck**
Fürst, Bismarck Graf Herbert, Friedrich
Kaiser, Geffckenprozeß, Colonialpolitik,
Offiziöse Presse, Stadtmillion, Sticker,
Waldersee Graf, Wilhelm II. Kaiser.

Zu beziehen durch die Expedition
der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin
SW., Zimmerstr. 8. Francozusendung
gegen vorherige Einsendung von zwei
Mark durch Postanweisung oder in
Briefmarken. Bei Entnahme von fünf
Exemplaren ab 1 Mark 20 Pf. pro
Exemplar.

Pianos anerkt. best. Fabrikat

v. 380 M. an; Flügel-

Kostenfrei, 4 wöchentl. Probe-

send. Ohne Anzahl. à 15 Mk mon.

Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für

ausgewählte Salommusik.

Monatlich 2 Nummern

(mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Probenummern

gratis u. franko.

C.A. Koch's Verlag

in Leipzig.

Diesen Sonnabend,

den 5. Oktober,

bleibt mein Geschäft bis

6 Uhr Abends

geschlossen.

Alexander Müller,

St. Georgebrüderhaus.

Stotternde

finden dauernde Heilung i. d. Anstalt v.
Büttner, Berlin, Plan-Ufer 36, pt.
Unbemittelte unentgeltl. Prospekt gratis.

Tücht. Monteur,

welche selbstständig Montagen von
Schiffsmaschinen ausführen können,
finden sofort dauernde Stellung.

Remuneration: festes Gehalt,
eventuell auch **Afford pro Montage**
und **Landtime.**

Meldungen unter Angabe bisheriger
Beschäftigung und der Gehaltsansprüche
umgehend unter Chiffre **K. 10132** an
die **Annoncen-Expedition von**
Haasenstein & Vogler, M.-G.,
Danzig, zu richten.

Für einen jungen gut gearteten

Hund suche einen Dressirer.

Gefl. Offert. unter **A. S. 8** postl.

Elbing erbeten.

Meine Wohnung, **Königsberger-**

thorstraße 9, parterre, drei Zimmer,

Küche, Garten, sofort zu vermieten.

Bruno Fechter.

In meinem Hause **Gr. Lustgar-**

ten 10 ist die zweite Etage, be-

stehend aus 6 Zimmern, 4 Kammern

mit Wasserleitung, Benutzung der Waschkü-

che und des Gartens, wenn gewünscht,

auch Pferdestall, zum 1. April 1890

zu vermieten. Beschäftigung zwischen

10 und 12 Uhr.

Auguste Roth.

Beilage zur „Altpreussischen Zeitung.“

Nr. 231.

Elbing, den 3. Oktober 1889.

Nr. 231.



Parade-Bitter,

laut Gutachten der Herren
Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch
den besten franz. Liqueuren
gleichstehend;

IWAN,

feinsten russischer Tafelbitter, als
wohlgeschmeckender, magenstärkender
Liqueur seit Jahren beliebt.

Alleiniger Fabrikant: **J. Russak in Kofien.**

Liverpool 1886: Erste Medaille. | Barcelona 1888: Silb. Medaille,
Ndelade 1887: Goldene Medaille, | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.

Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25
resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damas Nachf., Adolph
Kellner Nachf. und Conditor Maurizio & Co.**

Unentgeltlich vers. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht**,
mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg**,
Berlin, Dresdener-Straße 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte
Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse.

Große Kölner Lotterie.

Ziehung

unwiderruflich am 14. November 1889.

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark —

auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet prompt
nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute
Bankhaus

Carl Meintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Bfg. für Porto und Ge-
winnliste beizufügen.

1. Ziehung der 1. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. Oktober 1889, Mittags.
Nur die Gewinne über 40 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Dyne Gewähr.)

38 82 136 95 266 443 555 85 654 703 847 905 44 59 80 1086 189
210 419 503 20 60 635 736 824 2046 97 148 91 306 503 3210 83 340
91 444 83 645 95 771 990 4139 40 235 475 (150) 711 28 862 79 976 (100)
5094 173 215 20 575 93 6024 77 88 89 318 79 419 503 646 47 54 82
744 94 818 51 88 904 26 7209 19 53 357 86 98 496 563 609 14 736 986
8048 325 42 445 586 724 52 914 9022 46 57 95 (150) 395 466 74 537
753 979
10046 159 200 (100) 359 433 47 58 84 537 43 605 39 55 65 814 47
68 986 11076 114 410 50 539 70 627 38 56 76 718 824 61 954 12018
38 93 149 245 362 422 53 87 97 584 88 94 617 18 30 8 712 28 13054
(500) 190 95 349 417 99 515 29 76 738 57 59 817 989 14017 42 54 63 186
234 90 345 63 79 (100) 464 536 624 63 701 23 38 66 857 977 15056
135 256 363 94 411 35 55 73 504 10 32 36 59 85 86 (100) 685 89 743 96
869 78 95 963 87 (100) 16041 125 77 208 59 331 29 533 80 629 58 99
708 869 99 (150) 17089 126 32 76 1500) 203 11 14 47 66 80 312 613
50 703 894 976 18007 (100) 188 248 511 35 87 88 662 31 812 936
19010 113 14 56 59 73 557 562 97 787 (100) 815 56 68 (100) 913
20092 161 89 327 522 38 44 50 653 786 862 934 1214 50 451 80
521 630 936 22040 132 300 412 679 791 854 57 917 21 23032 39 150
77 214 404 526 80 (100) 840 24011 141 232 78 307 527 50 641 92 727
67 95 872 25018 247 56 301 22 43 448 501 602 (30000) 13 29 928
55 26130 50 314 551 57 61 (150) 678 86 769 76 27030 43 95 158 274
417 26 528 663 963 68 28042 (100) 80 (100) 86 102 235 402 55 655
771 74 873 29030 72 187 (100) 200 351 428 571 683 705 803 942 50
77 78 94
30036 55 126 439 598 616 (150) 31092 204 336 404 501 633 64 98
756 818 50 66 901 32150 445 81 94 642 960 33061 136 249 89 372
513 (150) 69 606 57 72 811 947 83 34032 68 209 421 77 82 512 91 664
763 35130 291 (100) 458 532 77 87 600 8 (100) 760 888 36049 68 93
152 310 16 89 682 37046 66 100 363 99 400 50 528 635 35107 32 225
657 98 869 39041 76 100 361 631 39 78 910 74
40054 441 44 699 (100) 41138 39 252 336 564 657 78 791 830 (200)
33 42041 94 122 72 (100) 213 458 525 673 865 43137 52 216 523 96
777 931 44063 128 433 (150) 36 (100) 79 513 79 742 81 85 857 63
45114 28 43 243 55 350 416 18 (300) 55 585 (100) 703 805 19 32 914
21 48 73 95 (100) 14013 31 100 (200) 322 82 415 42 501 69 619 858 78
952 47185 341 569 662 797 876 (3000) 82 907 8 52 45000 205 399
475 703 49042 55 (100) 303 14 84 55 467 632 89 715 824 52 973
50033 239 355 69 (100) 854 954 80 51000 94 156 73 95 238 (200)
82 468 561 72 925 52061 82 115 339 448 578 92 638 707 25
57 (100) 891 960 53048 209 (150) 64 364 506 72 (150) 655 99 809 58
83 54235 82 719 78 925 53 55045 116 98 275 95 707 19 824 75 989
56014 80 82 (100) 352 400 77 733 957 57065 212 52 357 (200) 87 415
(100) 92 636 835 59006 (100) 46 212 80 500 770 59188 460 504 919
60092 154 482 525 725 29 868 61068 104 286 93 99 431 71 568
643 721 98 836 966 62095 231 360 81 99 626 710 834 53 944 75 (100)
63074 136 69 304 449 565 84 603 11 68 64253 (150) 359 681 759 830
62 65012 90 101 246 50 367 421 625 69 724 874 961 66078 140 56 (100)
94 257 317 25 436 620 29 794 856 67063 138 358 540 692 756 875 92
950 68013 124 387 770 820 41 950 84 69042 52 83 92 171 74 (100)
281 882
70036 54 144 225 428 580 709 42 51 823 959 71162 278 370 97
502 14 853 76 948 72117 36 213 332 518 680 73012 30 46 91 194 241
439 542 986 74023 169 95 326 700 11 71 94 75019 (100) 134 65 237
53 64 65 73 19 39 68 89 700 16 60 88 937 76002 13 64 77 153 348
434 40 87 508 63 635 41 946 64 90 77035 133 239 74 76 460 72 545
787 91 78035 47 60 96 116 26 35 547 57 696 768 904 79017 42 300
10 635 69
80011 105 26 64 398 828 (100) 967 81071 93 150 445 596 676 761
830 82067 10 69 245 427 (100) 509 44 46 643 61 887 83052 234 (100)
365 70 517 87 662 84229 400 58 602 915 52 85020 63 142 67 11 264
549 714 19 (100) 918 86023 91 121 38 335 71 595 651 57 67 773 (200)
911 33 (100) 87207 40 416 (100) 68 930 88267 310 766 93 807 25 70
976 89007 (200) 10 31 37 127 273 343 480 594 826 (100) 65 72 920
90228 311 44 423 42 53 612 769 91217 53 98 422 671 973 92
92178 87 203 (100) 65 94 416 46 (100) 516 38 62 622 88 834 40 74 938

40 92082 (100) 242 379 487 692 776 823 55 77 94080 123 390 460
68 93 638 791 92 98 856 93 970 95095 103 11 295 319 920 96088 99
235 78 80 409 685 (150) 87 97214 40 93 351 578 647 (100) 736 (100)
80 852 98054 89 92 146 337 38 582 962 99014 96 272 305 7 39 537
85 811 47 905
100038 56 154 385 95 488 529 (200) 39 101063 193 386 477 81
695 (100) 749 933 51 (150) 52 102121 322 54 413 522 52 98 (300)
822 46 103413 95 642 92 821 104339 98 556 651 105051 72 218
32 467 82 531 54 602 6 881 82 999 106188 350 62 418 61 553 (300)
98 755 96 867 921 55 107028 55 69 (100) 70 76 379 82 544 666 776
910 108182 89 406 11 19 526 616 25 56 84 100081 95 256 87 309
92 97 448 522 97 730 73 953
110000 385 615 31 76 715 43 859 930 87 111021 152 207 56
316 57 493 526 87 648 67 85 112020 51 56 75 77 132 213 85 91 567
626 705 866 118039 88 100 95 332 41 542 43 953 64 87 99 114054
63 300 20 491 549 97 658 723 86 804 902 87 (150) 115005 114 254
65 408 513 706 53 869 978 116022 25 261 348 513 615 21 703 98 945
47 (100) 117097 106 259 304 574 760 118047 20 47 160 352 422 646
708 119005 39 81 (100) 190 (100) 255 65 72 91 419 43 46 (150) 635 83
781 802 904 17
120071 125 73 422 70 536 645 703 6 25 46 800 27 911 41 62
121061 251 568 83 704 46 846 54 122007 120 203 20 26 99 383 92
435 88 510 18 757 66 850 61 123459 54 (100) 584 642 98 794 826 916
124017 64 89 394 549 626 79 (100) 916 125112 47 206 30 33 39 (100) 45 61
96 6 6 716 34 44 50 854 966 126153 74 423 37 (100) 540 70 72 667
750 69 820 957 127099 229 540 95 627 88 (15000) 723 24 40 62 63
55 86 841 69 128004 232 601 23 777 872 920 70 99 129154 79 216
(150) 361 448 75 528 818 930 80
130170 378 427 80 810 901 93 131097 289 551 132075 91 92 107
35 339 568 69 867 133094 200 (100) 73 608 (100) 52 774 817 26 908 65
134995 149 200 55 (100) 73 305 37 40 759 82 870 135104 11 74 240
84 315 444 (100) 48 71 528 611 781 93 900 28 136062 91 (200) 108 49
86 201 406 20 744 56 861 965 137000 172 92 473 637 703 805 44 (150)
997 98 138119 44 268 69 313 (100) 462 542 88 95 667 801 19 918
139186 311 422 86 529 629 962
140075 120 (200) 233 65 312 82 603 700 870 976 141004 31
128 222 506 55 746 66 69 806 13 142109 427 516 49 609 33 748
143019 354 574 636 (100) 886 144037 54 120 47 366 469 579 700
817 947 145024 125 549 81 620 850 67 99 140002 260 329 51 423
516 625 861 80 999 147023 (150) 66 75 307 44 409 551 725 95 815
73 926 61 148202 42 63 312 514 614 788 891 926 66 149129 226 (100)
394 464 597 (150) 621 30 92 722 (100)
150045 244 64 69 305 11 31 39 67 (100) 451 65 549 631 92 708 60
79 928 151123 33 234 375 405 551 604 703 866 965 152022 150 97
288 412 577 669 898 945 153002 51 288 447 83 506 29 723 514 52 89
991 154063 290 315 895 912 (150) 74 155045 160 (100) 98 216 516
654 766 885 156040 100 45 61 227 70 345 61 447 48 55 (150) 91 94
554 76 795 (100) 835 42 43 157016 64 207 38 353 90 413 58 62 513
22 775 806 980 159135 67 331 416 45 558 (100) 90 666 722 74 159137
(100) 57 69 250 65 875 414 27 42 93 569 627 711 827 29 991 (100)
100006 92 106 72 77 313 426 81 704 31 161135 223 25 355 162325
463 671 773 83 84 955 163104 (100) 15 48 91 483 530 701 29 42 49
823 906 164024 145 239 322 405 507 616 56 75 765 99 914 29 165023
48 51 130 79 254 (100) 90 359 84 453 940 61 77 166037 61 184 251
55 80 349 447 55 595 723 34 873 (100) 922 167039 98 296 376 473
89 889 168012 294 716 (100) 96 911 77 169069 311 35 526 84 88 661
760 (150) 884 980 83
170138 291 323 70 538 603 33 61 723 171076 97 189 210 (200)
12 424 (100) 513 83 717 25 70 827 41 172014 159 82 394 670 890
173057 125 440 47 789 853 971 174049 (100) 50 67 301 39 404 12 24
94 547 615 743 44 929 40 64 86 175047 6 145 68 73 435 599 640 57
735 813 48 170068 120 211 17 587 838 39 64 177051 152 307 487 836
37 178000 11 26 57 (100) 108 222 464 548 600 88 706 (200) 853 912
50 70 179048 125 213 324 81 629 48 768 966 81
180035 61 178 276 458 615 759 181105 396 438 606 28 35 710
54 824 182095 115 238 305 78 428 665 90 934 41 67 183270 308 94
405 56 502 659 61 67 787 808 184004 52 199 294 383 443 90 529 46
95 604 17 50 75 98 726 185099 110 24 215 28 60 735 77 843 (100) 47 951
186233 59 90 369 483 542 71 99 611 866 90 955 (100) 98 187048 73
145 213 427 504 55 85 604 81 708 96 836 993 188098 148 203 335 42
464 72 629 924 26 53 71 83 189013 47 52 112 44 246 352 420 48 526
43 76 796 865

1. Ziehung der 1. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. Oktober 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthefe beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

207 46 53 346 476 575 647 66 863 975 [100] 1142 [100] 64 82 230
371 534 91 743 945 48 2066 106 [100] 34 249 51 52 58 309 13 46 57
69 561 [150] 616 723 3097 240 69 505 56 749 56 4012 408 22 30 34
50 518 636 92 [100] 756 79 5039 180 91 245 60 300 76 643 52 65 836
49 52 61 88 917 78 6022 25 47 253 83 394 518 614 38 862 85 96 915
90 70134 49 286 89 337 95 561 619 733 816 919 73 8020 71 264 391
519 671 88 746 869 86 995 9080 566 73 602 92 749 86 818 [200] 62
73 87 905 18

10142 215 61 328 426 519 804 96 928 42 11021 483 94 605 751
[100] 55 90 809 57 12064 115 30 72 315 552 602 28 701 76 804 13099
143 53 364 583 605 33 62 712 851 77 92 960 14029 86 122 24 286 300
25 484 522 29 639 841 901 61 15201 24 723 62 835 52 949 76 95 16198
404 41 56 94 609 51 758 472 17156 229 314 26 304 32 569 [100] 91 601
702 14 842 18222 79 303 496 686 757 891 95 965 77 19031 103 345
99 771 834 41 986

20004 124 40 225 356 58 463 578 601 47 730 90 830 21081 130
218 78 595 728 830 22031 52 69 91 310 508 29 74 75 641 48 717 52
68 825 933 42 90 23327 33 35 459 524 677 718 810 50 57 78 24064
167 263 589 772 876 920 [100] 25140 49 [100] 227 41 585 650 341 70
[100] 97 216 244 74 333 73 461 555 73 92 603 21 727 33 27311 653
702 [150] 916 25 28014 16 45 91 136 66 [100] 278 343 495 536 81 88
654 749 807 23 [150] 31 957 60 29220 57 359 542 44 91 646 970

30022 67 202 33 38 70 404 31 96 836 70 676 704 49 79 94 936
31027 30 50 482 91 567 622 748 74 804 961 32035 91 198 362 67 [100]
83 421 84 523 28 80 93 655 718 992 33017 75 385 537 90 626 732 96
805 985 34057 193 266 342 [200] 484 804 99 967 35122 51 80 264
351 69 412 32 92 746 [100] 917 36151 58 321 518 633 905 73 37030
190 276 90 322 417 82 96 579 776 38298 391 662 737 916 39 39065
399 435 59 820 89 921

40012 128 204 24 79 711 69 834 932 41044 60 67 912 216 28 367
472 735 51 53 873 42002 27 129 438 [100] 534 711 92 906 43074 118
312 468 86 603 60 820 44119 35 215 65 367 580 [150] 653 68 45109
40 215 [100] 426 46 46116 261 308 84 402 75 93 57 609 714 47007
70 107 325 77 87 584 650 725 50 57 [100] 841 87 88 48096 177 390
415 542 675 785 841 956 419254 332 39 99 498 647 85 731 90 820 934 62

50027 64 79 472 99 522 678 932 96 51163 219 75 89 3 06 417 519
70 628 [100] 56 757 820 52027 [100] 110 58 667 95 743 [100] 843 926
53266 79 97 493 527 34 45 767 72 835 968 54199 368 85 441 45 591
707 18 825 927 55055 96 330 605 28 52 839 922 56167 222 308 39
465 92 97 547 629 90 700 26 971 57021 306 425 649 57 59 859 923 [150]
40 58021 29 82 396 680 815 [100] 59088 163 269 328 500 36 768 835
42 932

60226 65 582 95 602 705 38 869 967 61359 518 71 95 824 62071
172 84 239 70 422 502 901 63047 315 464 683 823 47 938 64025 81
111 66 67 91 94 524 28 635 [100] 734 873 943 79 81 65057 [200] 280
300 417 519 27 40 841 [100] 60406 514 879 922 49 67075 128 99 244
47 66 375 [100] 97 479 [150] 580 62 705 42 68104 222 653 71 910
69156 90 228 50 371 413 46 837 927 64 99

70025 47 68 240 41 359 408 24 551 55 78 761 855 978 80 71114
222 383 88 688 744 874 85 916 44 72007 115 98 330 524 26 796 836 909
73061 74 314 753 [100] 92 817 [100] 75 929 [100] 74019 206 33 318
543 [100] 6-5 751 59 64 79 85 307 22 38 904 10 60 [100] 75056 70 101
88 354 459 650 89 732 38 40 68 989 76092 168 254 92 321 455 561
600 18 44 81 849 70 94 96 916 77129 51 96 277 359 60 496 534 769
822 956 78127 58 418 28 563 626 35 773 926 57 79258 472 661 740
862 69 978 94

80098 106 [100] 7 358 99 460 64 593 718 817 [200] 81017 40 75
154 386 87 407 500 939 93 82004 54 155 [100] 277 92 473 616 865 900
13 77 80 83095 97 177 373 528 29 76 644 68 98 722 81 833 84014
25 133 37 257 348 663 [100] 7-3 842 900 23 85103 336 483 530 616 76
735 73 86 [100] 99 98 995 [200] 86144 416 803 16 87023 60 67 455
616 735 861 70 [100] 93 917 31 64 [150] 76 88016 52 180 240 349 443
45 68 558 672 83 719 827 74 89032 40 161 307 [100] 39 511 645 85 973
90333 83 424 56 59 [1500] 70 524 47 645 799 890 91123 27 65
384 442 55 581 602 55 788 831 92007 [100] 93 373 406 34 63 535 96

[100] 649 933 48 93052 93 376 426 518 67 642 48 842 [100] 66 [100]
980 94061 144 85 244 92 341 [100] 413 59 615 22 69 95128 51 204
447 86 97 527 96 692 912 93 96068 [100] 107 84 247 408 64 551 [150]
63 669 721 845 970 97002 3 10 66 110 234 353 557 635 88 935 75
98085 123 28 47 228 80 83 307 44 60 503 618 66 733 911 99065 327
684 713 950

100025 192 370 473 579 715 31 63 883 918 101001 102 225 45
311 28 415 52 82 88 599 607 40 778 [3000] 838 914 18 30 102019
77 126 450 [100] 56 79 534 73 901 18 103153 308 437 517 52 703 36
52 802 908 16 56 74 104014 15 144 50 483 665 701 14 34 864 91 916
105112 83 99 285 454 83 753 65 880 99 962 106217 332 90 401 79
[150] 560 616 31 734 99 894 107208 10 21 24 29 329 440 46 64 820
21 984 108020 231 339 44 404 57 608 613 765 109014 [100] 22 134
90 255 424 755 828 49 [100] 940

110054 59 199 298 567 689 886 954 111014 17 178 307 36 87 433
87 677 718 38 112260 585 691 762 89 819 [100] 113006 11 157 413 630
736 842 76 979 114048 66 404 32 81 [150] 529 935 115022 176 282 88
428 537 634 116093 11 239 428 639 117006 54 128 472 521 71 655
92 774 6 835 118152 245 68 430 38 527 52 66 69 621 79 710 858 957
93 110048 85 165 84 86 259 70 92 327 [150] 619 20 58 64 96 818

120251 302 787 825 98 931 63 121001 [100] 86 [100] 105 82 265
75 373 451 85 593 609 57 97 724 94 884 122012 81 117 76 96 200 308
12 404 27 552 55 82 87 [100] 809 57 68 80 88 123330 53 541 699 891
124061 76 103 204 69 89 313 20 483 85 722 125177 400 22 588 651
729 67 807 26 63 904 23 34 126013 300 69 80 85 557 617 895 907 10
127088 106 71 273 419 582 87 98 742 816 25 80 908 43 99 128001
85 91 211 33 [100] 77 337 64 66 83 463 94 638 48 828 57 59 91 94
129301 402 17 559 665 763 90 859

130059 237 419 57 757 89 131033 210 [150] 11 307 60 423 87
717 61 809 132067 137 [150] 233 332 68 526 81 87 636 784 803 [150] 5
35 964 [100] 82 133050 156 218 306 573 [150] 81 618 [100] 9-6 134248
493 542 640 810 [150] 79 135150 [100] 62 299 486 535 49 62 753 93
846 136014 250 55 86 509 581 636 46 869 917 86 98 137032 110 56
82 320 532 68 [100] 620 702 50 99 138127 69 275 318 86 410 696 [200]
99 739 880 139006 24 52 143 279 91 308 501 44 678 [100] 819 815 91
924 56 87

140155 383 960 [200] 86 141126 [500] 27 200 15 [100] 337 428
854 78 906 55 74 142015 49 67 173 206 15 363 647 724 870 971
143435 516 61 662 78 93 97 731 77 866 70 144067 203 [150] 311 721
67 87 819 942 145114 52 234 90 329 73 96 442 556 611 56 817 94
146147 233 382 93 492 [100] 502 709 10 79 972 147022 355 74 496
91 816 76 99 902 78 91 148032 80 602 8 18 77 771 820 932 149181
336 409 23 74 501 [100] 7 662 [100] 976 81 88 90

150082 98 110 243 374 539 762 97 151189 228 81 339 476 513
[200] 57 95 792 [100] 949 152331 475 510 66 88 63 85 720 86 826 937
78 153207 46 54 336 425 546 733 909 16 67 154091 137 414 97 555
[100] 704 79 608 29 55 [100] 63 94 932 35 65 155000 117 295 372 82
563 711 75 83 911 [100] 65 156019 261 84 316 473 85 514 91 638 814
11 157005 192 233 42 49 593 617 [200] 874 929 158005 121 303 543
56 676 799 9-6 159033 66 364 465 83 557 603 25 793 891 929 33 90

160121 384 452 507 600 3 705 873 953 93 161074 [100] 129 299
418 787 90 821 45 939 51 162043 66 254 72 201 26 326 47 436 791 93
812 61 163000 [300] 381 421 35 41 591 53 631 34 712 936 161100
474 [150] 604 72 746 59 78 900 30 93 165049 108 13 63 292 371 519
166004 145 559 531 98 714 895 167017 1-9 49 [100] 74 272 350 72 92
407 48 51 52 [100] 86 87 535 [300] 653 729 849 933 169369 521 45
[150] 671 730 60 77 7 169017 39 133 594 605 47 935

170338 15 357 [150] 410 706 56 13 98 986 171062 63 65 112 [100]
573 678 727 8-6 910 19 172011 307 20 463 686 94 751 912 173183
305 636 52 778 955 174024 122 332 430 27 500 15 35 632 720 25 38
912 175017 45 60 562 67 65 693 902 176262 500 656 83 56 753 47
52 931 177053 225 513 603 32 374 879 178180 216 501 514 23 662
986 92 [150] 179135 87 277 305 76 99 [200] 517 34 855 88

180120 62 257 358 613 57 730 893 938 62 181001 17 [100] 28 96
236 50 505 773 979 182028 242 58 387 584 721 828 30 921 43 93
183109 266 388 47 512 22 66 812 72 80 [200] 936 71 184068 111 79
228 98 347 94 567 662 72 873 91 933 64 185360 [200] 491 599 879 943
186160 75 244 72 [100] 583 109 69 759 74 93 817 951 187181 261
356 435 522 41 638 95 781 927 91 188143 57 80 83 [300] 232 93 332
521 [300] 616 34 [100] 731 838 [150] 189036 181 90 250 [100] 85 88
96 358 411 28 63 516 86 [200] 605 728 37 844 918 28 82 [100] 190000

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn. Unsere
Anstalt ist die einzige, welche von wirklich praktisch erfahrenen und wissenschaftlich
gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben
Räumen des Rothen Schlosses unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten
Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste
Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantiert;
Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am
1. und 15. jedes Monats. Prospekte gratis. **Die Direktion.**

Die billigste und interessanteste Zeitung

der Provinzen Ost- und Westpreußen ist der

Königsberger Sonntags-Anzeiger

Jede Postanstalt nimmt Abonnements pro IV. Quartal mit
75 Pfg. an.

Probenummern werden von der Expedition in Königsberg i. Pr.
gern gratis und franco versandt.

Weien, Criminal-Commissar a. D.

**Internationales Privat-Detectiv-Institut,
Bureau für kaufmännische und Privat-Informationen,
Incassos, Grundstücks- und Hypotheken-Verkehr,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 761.**

Die Nation

Wochenchrift für Politik, Volkswirtschaft und Literatur

Herausgegeben von Dr. Th. Barth

tritt mit dem 1. Oktober 1889 in ihren siebenten Jahrgang.

Die „Nation“ ist politisch freisinnig, sie nimmt Partei gegen den Staatssozialismus
und tritt für die Erwerbsfreiheit ein.

Die „Nation“ bringt ausschließlich Originalartikel von hervorragenden Politikern,
Schriftstellern, Gelehrten; regelmäßige orientierende kritische Uebersichten über politische,
volkswirtschaftliche, parlamentarische, künstlerische, literarische Vorgänge; historische und
philosophische Essays; Besprechung wissenschaftlicher Tagesfragen; Theater-Kritiken; sa-
turische Glossen zur Zeitgeschichte; internationale Zeitschriften-Revue; Beiträge ausgezeich-
neter ausländischer Publicisten; Bücher-Besprechungen.

Ueber die Verhandlungen des Deutschen Reichstags und des Preussischen
Landtags erscheinen während der Session allwöchentlich aus der Feder her-
vorragender Parlamentsmitglieder Berichte, in denen das Wesentlichste der par-
lamentarischen Vorgänge geschildert und kritisch gewürdigt den Lesern der „Nation“
geboten wird.

Der Preis beträgt pro Quartal 3,75 Mark.

Die „Nation“ ist im Post-Zeitungs-Katalog pro 1889 unter Nr. 4018 eingetragen.
Probe-Exemplare gratis.

Expedition der „Nation“,
H. S. Hermann, Berlin SW., Beuthstraße 8.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing.

Pif ante Photoqr. und Bücher f.
Herren. 6 hochpif. Wisitmuster
Nr. 1. Buch über Ehegeheim-
nisse Nr. 1. Neuer gr. Catalog
20 Pf. franco. **Dörner'scher
Verlag, Berlin-Schöne-
berg.**

**Stellensuchende jeden
Berufs placirt schnell Reuter's
Bureau in Dresden, Markstraße
Nr. 6.**

Preislisten über Neuheiten von:



Jagdgewehren,
Teschins,
Revolvern,
Schreibbüchsen,
Jagdtaschen etc.
versende ich an Jedermann frei
ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich ge-
prüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen
übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder
kann 4 Wochen Probe schießen und dann tauschen
ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu
Hinterladern billiger umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausge-
führt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomée.
Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.